

# ZAMBAIONI

## ZEITUNG

ZIRKUSZEITUNG

NUMMER SECHZEHN

TÜBINGEN, MAI 2017

# KUNSTstück!

Ein neues Museum wird eröffnet. Der Museumsdirektor und seine Assistentin führen eine Schulklasse durch die Ausstellung. Bilder fangen an zu leben, Farbwesen entsteigen einem Farbeimer, mit Graffiti-Farbdosen wird jongliert und ein Farbenfänger geht um... Wenn es bei ZAMBAIONI um Kunst und Farben geht, kann man sich auf einiges gefasst machen. Ein Gespräch mit drei ArtistInnen über das diesjährige Programm.

Julia Kohl, 11 Jahre, ist ganz neu im Ensemble und macht bei der Nummer der „Neuen“ und bei Ropeskipping mit. Franz Speidel, 13 Jahre, ist im dritten Jahr dabei, dieses Jahr in den Disziplinen Tuch, Partnerakrobatik und Akrobatik.

Max Leisner, 18 Jahre, seit 8 Jahren dabei und jetzt im letzten Jahr, ist bei den Clownsnummern, Keulen-Jonglage, Feuer-Jonglage und Tanz zu sehen.

**Was sind Eure Lieblingsnummern im „KUNSTstück!“-Programm?**

Julia: Schwer zu sagen, aber ich finde Drahtseil besonders schön. Da gefällt mir gut, dass die, die gerade nicht balancieren, nebenher teilweise synchron putzen, in diesen lustigen Kitteln. Und Tanz – auch, weil da diesmal Jungs dabei sind.

Franz: Die Clowns, die sind einfach witzig! Und Akrobatik und Partnerakrobatik. Die Nummern machen Spaß und laufen gut. Bei der Partnerakro sind wir ziemlich viele dieses Jahr, da geht es manchmal etwas eng zu, aber es ist eine gute Choreografie.



Lichtkunst: Spuren der Leuchtdiabolos

Max: Meine Lieblingsnummern sind Tanz, da wir dieses Jahr eine ganz besondere Stimmung auf die Bühne zaubern und Clownerie – Clownerie ist meine Herzenssache, für die ich brenne.

**Wart Ihr Euch einigermaßen einig darüber, was das diesjährige Motto der Zeltvorstellungen sein sollte?**

Max: Die Diskussion darüber lief ungefähr so wie die für den Titel des Programms (siehe „Hereinspaziert!“), es gab viele Ideen und lange Diskussionen darüber. Am Ende standen noch die Themen „Einkaufswagen“ und eben „Kunst“ zur Debatte. Die Entscheidung fiel mit nur knapper Mehrheit aus. Aber schon vor der Entscheidung hatten wir Ideen gesammelt, wie man Kunst oder Farbe darstellen könnte. Das war ein Prozess, der 2–3 Monate gedauert hat.

**Wart Ihr drei auch für das Thema „Kunst“?**

Julia: Ich war am Ende dann eher für Kunst.

Franz: Ich hätte lieber den Einkaufswagen gehabt. Und am Anfang ging es auch eher um „Farbe“ als um „Kunst“ oder Museum.

**Aber gibt es nicht auch eine Szene mit einem Einkaufswagen?**

Franz: ... einem Putzwagen!

Max: Damit haben wir die anderen ein bisschen verhöhnt...!

**Warum dann das Thema Museum?**

Max: Die Clowns müssen ja einen Rahmen bilden um die ganzen Nummern und das Thema, da war es für uns wichtig, einen Ort zu haben, an dem das Ganze spielt. „Farbe“ wäre zu abstrakt gewesen. Beim Thema Museum war dann schnell die Idee da, dass es einen Museumsdirektor geben könnte, und

eine Schulklasse, die das Museum besucht, das hatten wir schon länger im Hinterkopf. Aber es gab auch schöne Ideen, die jetzt nicht mehr so reinpassen. Aber ich bin ziemlich zufrieden mit dem Stück, wie es jetzt ist. Ich bin gespannt, aber es kann eigentlich nur cool werden! Ich glaube, wir rocken das dieses Jahr noch mal!

**Für viele ist es das letzte Jahr, wie soll es ohne Euch weitergehen?**

Max: Das haben wir uns in den letzten Jahren auch immer gefragt, wenn die Großen gingen. Aber dann ging es doch, wir machen jetzt Platz für die Jüngeren, damit sie sich auch entfalten können. Und das ist gut so!

Uschi Neumann



## Hereinspaziert!

KUNSTstück! Was hier so knackig kurz als treffender Titel für eine bunte, kunstreiche Geschichte über einen ungewöhnlichen Museumsbesuch daherkommt, hat eine lange Vorgeschichte, die zu einem Zeitpunkt begann, an dem das aktuelle ZAMBAIONI-Programm allenfalls fragmentarisch existierte und noch niemand wusste, was am Ende eigentlich herauskommt.

So ein unbekanntes, im Entstehen begriffenes Werk zu benennen, ist für sich schon ein echtes Kunststück, gilt es doch, aus einem riesigen Pool an kreativen Ideen den einen guten und richtigen Titel herauszufischen. Zu schade, dass all die anderen tollen Vorschläge niemals das Licht der Öffentlichkeit erblicken, obwohl einige wirklich das Zeug dazu gehabt hätten! Zum Beispiel ZAMBAIONI färbt ab! - damit hätten wir

wunderbar doppeldeutig sowohl einen inhaltlichen Hinweis auf das neue Stück geben als auch unser zirkuspädagogisches Credo ausdrücken können: Zirkus hat eine Wirkung! Auch das schöne Wortspiel *Alles Palette!* wäre richtig passend gewesen, denn in diesem Jahr konnten wir ja die ZAMBAIONI-Angebotspalette um drei neue Kurse erweitern (siehe Seite 4) und insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche neue Trainingsmöglichkeiten schaffen. Ja, und das sportliche *Auf die Farben, fertig, los!* würde ganz subtil auf unsere neu errungene Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund verweisen... Hätte, wäre, würde! Wir haben uns für KUNSTstück! entschieden. Manege frei für ein kleines Stück große Kunst!

Tanja Tjhen für den Vorstand

Das aktuelle Plakat neben Entwürfen von Paula F.T. und Justin

## Erfolg bei deutschlandweitem Zirkusjugendwettbewerb

Charlotte Siegmann und Matthes Speidel belegen ersten Platz



Erfolgreich mit ihrer Jonglagenummer: Charlotte und Matthes

Mit ihrer Jonglage-Nummer rockten Charlotte und Matthes schon die Benefizgala letztes Frühjahr und die ZAMBAIONI-Silvestergala. Jetzt haben sie damit in Köln den 1. Platz beim „Circus Kicks“-Wettbewerb geholt. Hier ihr Bericht: Seit über drei Jahren jonglieren und trainieren wir fast jeden Tag gemeinsam und erarbeiten auch hin und wieder Solo-Jonglagenummern. Seit einem Jahr verbessern wir unsere aktuelle Balljonglage-Nummer, in der wir ein altes Ehepaar spielen. Auf einer Parkbank entwickelt sich aus dem Strickzeug Jonglage, und jonglierend und tanzend werden wir so schneller und lebendiger. Im September des vergangenen Jahres haben wir uns mit dieser Nummer beim nationalen Zirkusjugendwettbewerb Circus Kicks in Köln beworben. Aus rund 70 Bewerbungen wurden dann die TeilnehmerInnen der vier Vorrunden bestimmt. Mit einem ersten Platz in

der Vorrunde zogen wir mit allen anderen Erst- und Zweitplatzierten ins Finale ein. Die anderen FinalistInnen lernten wir schon bei einem gemeinsamen Workshop kennen, und es war sehr schön, dass wir doch überhaupt keine KonkurrentInnen waren, denn wir verstanden uns sehr gut. Die vielseitigen und außergewöhnlichen Nummern auf hohem technischem Niveau beeindruckten uns sehr. Mit Vorfreude erwarteten wir das große Finale am 18. März und freuten uns noch mehr, als wir den ersten Platz erhielten. Circus Kicks will mit diesem Wettbewerb junge ArtistInnen auf ihrer weiteren künstlerischen Laufbahn unterstützen und ihnen eine Plattform für Begegnung, Austausch und Feedback geben. So erhielten die GewinnerInnen auch Preise wie Workshops und Coachings. Die erfahrenen Jurymitglieder unterstützten uns mit Feedback und versprochen, dass wir uns auch in Zukunft bei künstlerischen Fragen an sie wenden können. Von diesem Wettbewerb haben wir selbst sehr profitiert und freuen uns auch schon, einige TeilnehmerInnen bei einem anderen Zirkusfestival im Herbst wiederzusehen. (sehen Sie hierzu auch der Tagblatt-Artikel hierzu unter [www.zambaioni.de](http://www.zambaioni.de))

Charlotte Siegmann und Matthes Speidel

## Vorfriede und Abschiedsgedanken

Kleiner Vorgeschmack auf das Abschlussprojekt 2017

Schnell verging die Zeit. Es kommt uns vor, als sei es noch gar nicht so lange her, dass wir zu den ältesten ArtistInnen ehrfürchtig aufgeschaut haben. Und jetzt sind wir die Ältesten und verabschiedet uns von einem wichtigen Ort und einer starken Gemeinschaft. Aber wir nehmen auch viele Erinnerungen und Erfahrungen mit und begeben uns damit auf neue, spannende Lebenswege. Doch natürlich wollen wir uns nicht klammheimlich vom Acker machen, sondern mit einem ordentlichen Knall: Wir werden im Herbst 2017 eine eigene Zirkusproduktion zum Abschluss unserer ZAMBAIONI-Zeit auf die Beine stellen. Wir, das sind elf ZAMBAIONI-Artistinnen und -Artistinnen zwischen 16 und 19 Jahren sowie unsere Regisseurin Tamina Grön und Regieassistentin Lisa Möllenbruck. Wir werden andere künstlerische Ausdrucksformen erkunden, unsere Grenzen austesten und lernen, wie eine Produktion mit allem Drum und Dran entsteht. Dabei unterstützen uns auch der Vorstand und unsere Eltern.

Bisher haben wir uns mehrmals für die Vorabplanung getroffen. Aber wir haben uns auch schon mit unserer Thematik beschäftigt und ein bisschen angeprobt. Wir sitzen also in den Startlöchern, sind auf jeden Fall sehr gespannt und ein bisschen aufgeregt, was aus unserem bunten Haufen an ArtistInnen-Persönlichkeiten und Wünschen am Ende herauskommt. Toll wird es auch sein, eine neue einzigartige Spielstätte mit einem ganz besonderen Charme zu erobern: Auftreten werden wir in einer ehemaligen Maschinenhalle direkt am Neckar-Stauwehr in Tübingen. Zu sehen ist unser Ergebnis dann bei der Premiere am Freitag, den 22. September 2017. Weitere Vorstellungen sind am 23. und 24. September sowie am 6., 7. und 8. Oktober. Bis dahin gibt es aber noch viel zu tun, und wir freuen uns schon auf unsere Probenwochen. Wir freuen uns, Euch dann im Publikum zu sehen!!!

Eure

Jette, Max, Max, Gerry, Johanna, Freddy, Johannes, Christoph, Charlotte, Luca, Julia mit Tamina Grön und Lisa Möllenbruck

## Vorhang auf fürs Vorhang-Team!

Sie arbeiten im Dunkeln, schwitzen, sind quasi unsichtbar und doch unersetzlich: Monika Huebener, Ronald Squire, Ruth Schmid-Bielenberg und Tina Leisner vom Vorhang-Team sorgen dafür, dass die richtigen Jugendlichen zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Kostümen in die Manege laufen.

Was macht die Arbeit hinterm Vorhang so besonders? Zunächst einmal müssen sie schwarze Kleidung und Schuhe tragen, damit nichts hinter dem dunklen Vorhang hervorleuchtet. Ronald lacht: „Das ist keine Tätigkeit für farbenfrohe Menschen!“ Zudem wird es hinter den schweren feuerfesten Stoffschichten sehr warm, da sich dort oft viele Artistinnen und Artisten aufhalten. Das Team muss bei allen Proben dabei sein, den Vorhang auf- und abhängen, aufräumen, waschen und flicken und bei den Vorstellungen fast drei Stunden volle Konzentration geben. Sie passen auf, dass die Kabel sich nicht verheddern und die Jugendlichen die richtigen Requisiten dabei haben. So wird zum Beispiel bei den Clowns gecheckt, ob die Nasen alle unten sind –



Von oben: Tina Leisner, Ruth Schmid-Bielenberg und Monika Huebener

und nicht etwa noch auf der Stirn sitzen! Hinterm Vorhang herrscht Hochspannung bei den Jugendlichen: Sie fiebern ihrem Auftritt entgegen, üben ein letztes Mal, klatschen sich ab und wünschen sich Glück. Da muss man als ruhender Pol dagegenhalten. Und manchmal sind auch „Engelszungen“ gefragt, so Tina. So weigerte sich vor einigen Jahren ein Mädchen, ihr Zirkus-Kostüm anzuziehen, weil sie ihr eigenes brandneues Kleid nicht ausziehen wollte.

Die pulsierende Atmosphäre genießen alle vier vom Vorhang-Team, auch wenn es nicht immer ganz ungefährlich ist: Manche Jugendliche rasen mit so einem „Affenzahn“ aus der Manege, dass man schier überannt wird. Tina kommentiert: „Da heißt es: Füße einziehen!“ Moni meint: „Das ist fast wie das Leben!“ Ruth liebt am meisten den „Final Countdown“, den die Jugendlichen zu Beginn jeder Vorstellung brüllen – auch, wenn einem dabei schier die Ohren wegfliegen: „Das hat mich schon immer am meisten bewegt, wenn die Jugendlichen so sprühen vor Energie.“

Anja Lochner



Unser Abschlussjahrgang 2017

## Was macht eigentlich ...?

Familie Brenner - was für eine Zirkusfamilie!

Ob der Platz hier ausreicht um aufzuzählen, was diese vielseitig talentierte Familie bei ZAMBAIONI gemacht hat und was sie heute alles so macht? Vater Ralph kam als erster zum ZAMBAIONI. Der Toningenieur wurde geholt, als beim Ton dringend jemand gebraucht wurde. Dann kamen drei von vier Kindern nacheinander zum Zirkus und mit ihnen auch Mutter Luise. Sie stieg als Trainerin für Ropeskipping ein und machte jahrelang Bambini-Training. Viele „ihrer“ ehemaligen Bambinis sind jetzt im Ensemble. Die meisten Kostüme im Fundus wurden wohl von ihr entworfen und genäht. „Damals wurde, glaube ich, viel Geld dafür ausgegeben“, lacht sie, sie habe auch mal tolle Stoffe auf Vorrat gekauft. Von Beruf sind Luise und Ralph Sonderpädagogen. Luise singt nebenher in einem Chor und mehreren Chorprojekten. Ralph hat eine Firma für Ton-technik, arbeitet im franz. K. in Reutlingen mit, leitet eine Sportgruppe für Flüchtlinge und spielt in zwei Bands. Bevor die Kinder zum ZAMBAIONI kamen, war die ganze Familie schon beim Zirkus Nehrondo in

Nehren aktiv, Luise auch noch im „AK Zirkus“, der Schulzirkusgruppen aufbaute. „Manchmal war's ein bisschen viel Zirkus“, meint sie im Rückblick. Denn sie blieben auch noch bei Nehrondo, als fast alle schon bei ZAMBAIONI waren. Nur Paul wurde damals nicht ins Ensemble aufgenommen. Der kreative Kopf (heute Grafiker und Filmemacher), leistete bei Nehrondo viel Aufbauarbeit.

Emil, heute 27, kam als erster ins Ensemble und war vor allem in Jonglage-, Diabolo- und Trampolin-Nummern zu sehen. Mit 14 Jahren wurde er Jugendtrainer im Zirkus. Da habe er auch gemerkt, dass er „mit den Kids gut klar kam“, und in Kombination mit seiner Leidenschaft für Sport wurde daraus sein zukünftiger Beruf: Grundschullehrer für Sport und Deutsch. Er macht gerade Referendariat in Hechingen, wohnt in Tübingen und ist jetzt wieder Trainer bei ZAMBAIONI: „So schließt sich der Kreis wieder.“ Den Zirkus hält er auch für ein gelungenes Inklusionsprojekt: „Hier kann jedes Kind so blühen, wie es Bock hat – jeder findet etwas für sich in den vielfältigen Disziplinen.“

Rosalina, 24 Jahre, hat „von allem ein bisschen“ gemacht, vor allem aber Trapez und Swinging, und war auch einige Jahre Jugendtrainerin in Bambini-Kursen. Sie war bis 2010 beim ZAMBAIONI. 2012 hat sie dann gemeinsam mit Malou Schubert Regieassistentin fürs Abschlussprojekt „Traumbfänger“ gemacht. Heute studiert sie Soziale Arbeit in Frankfurt am Main und Kunst in Offenbach. „Der Zirkus hat mich sehr geprägt“, sagt sie,

man lerne, „wie eine Gruppe funktioniert“, Rücksicht zu nehmen, Teamplayer zu sein. Zirkusfreundschaften sind entstanden, die bis heute halten. „Man wird zusammen erwachsen“, meint sie, und über WhatsApp verabreden sich die „Mädels“, um Weihnachten herum immer, aber auch unter dem Jahr, „so alle zwei Monate treffe ich mich mit Leuten aus dem Zirkus“.



Rosalina

Helene, 21 Jahre, hat 2014 mit dem Abschlussprojekt „Zwischenräumen“ ihre Zeit im Ensemble beendet. Nach Bühnenbild-Praktika in Theatern macht sie jetzt gerade ein FSJ in der Grundschule in Ofterdingen. Danach möchte sie Szenografie oder Kostüm/Bühnenbild studieren. In ihrer Zirkuszeit war sie vor allem bei Luftakrobatik, Jonglage und Swinging zu sehen. „Ich fand es auch sehr schön, mit meinen Geschwistern ein Hobby teilen zu können“, sagt sie. Der Zirkus war für sie ein „super Ausgleich für die Schule“. „Man



Helene

lernt den Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen und Altersgruppen, und man lernt viel über sich selbst.“ Sie hat noch Kontakt zu anderen ehemaligen Zambionis und besucht die Aufführungen. Vielleicht trifft sie dort ja auch ihren Vater Ralph. Denn wie für Emil schließt sich für ihn wieder ein Kreis: So unterstützt der „alte Hase“ in dieser Saison das neue Tonteam des ZAMBAIONI mit Rat und Tat. Wir sagen den Brenners an dieser Stelle herzlich „Danke!“.

Uschi Neumann



Familie Brenner (aktuelles Foto) von links nach rechts und oben nach unten: Ralph, Emil, Luise, Helene, Paul und Rosalina

## Schrubb & Blubb

Ein neues Team sorgt für Ordnung und Getränke

Andy Fritz interviewt Josef Kohl und Uli Sambeth aus dem neu gebildeten Schrubb-&Blubb-Team. Wie kam es denn dazu, dass das Schrubb-&Blubb-Team neu gebildet wurde?

Josef Kohl: Zunächst ging es darum, alle Arbeiten, die keiner macht, sinnvoll zu verteilen und daraus ist Schrubb & Blubb entstanden. Es wurden auch ganz andere Namen vorgeschlagen, wie Sauf & Hof... (lacht)

Das ist doch wirklich eine sehr anspruchsvolle und wichtige Aufgabe, die Ihr hier wahrnehmt. Da wäre Sauf & Hof ja wohl nicht so richtig angebracht gewesen?

Josef Kohl: Deshalb haben wir uns auch für einen ernsthafteren Namen entschieden.

Was umfasst denn Euer Arbeitsbereich jetzt genau?

Josef Kohl/Ulrich Sambeth: Zu „Schrubb“ gehören halt das Zelt, innen und außen, die Dixi-Klos, die Wasserversorgung, Mülleimer... eben aller Schrott, der so anfällt.

Also sorgt Ihr für Ordnung im Zelt direkt nach dem Aufbau und während der Aufführungswochenenden?

Josef Kohl/Ulrich Sambeth: Ja, klar – eben alles, was ein gutes Facility-Management auszeichnet... yes! (lachen laut) Natürlich sind alle Zambionis

verantwortlich für die Sauberkeit und den Müll und dafür, dass alles schön ist. Aber Schrubb & Blubb schaut etwas nach und erinnert auch gerne die anderen mal daran oder lädt nett zur Mitarbeit ein ...

Und „Blubb“ ist eben alles, was mit Getränken und so weiter zu tun hat. Ja, Getränke sind ein originärer Anteil von dem Ganzen, sonst macht's ja keinen Spaß. Bestellen, ausschenken ...

Wie viele Personen arbeiten denn in Eurem Team?

Josef Kohl/Ulrich Sambeth: Wir sind so ungefähr acht Personen.

Was, glaubt Ihr denn, ist der coolste Punkt an Eurem neuen Aufgabenfeld?

Josef Kohl/Ulrich Sambeth (schmeißen sich weg vor Lachen...)

Ulrich Sambeth: Das Coolste ist, Josef zu treffen, und wenn er trotz lauter Sch... immer noch gute Laune hat.

Ich danke für das Gespräch!

Das Gespräch mit Josef und Uli wurde stellvertretend für das Team aufgezeichnet.

Weitere Beschäftigte in diesem Team sind: Gerald Masan, Tobias Rasch, Uli Weiß, Robert Schuster, Ernst Dalhoff und Günter Conzelmann

Andy Fritz



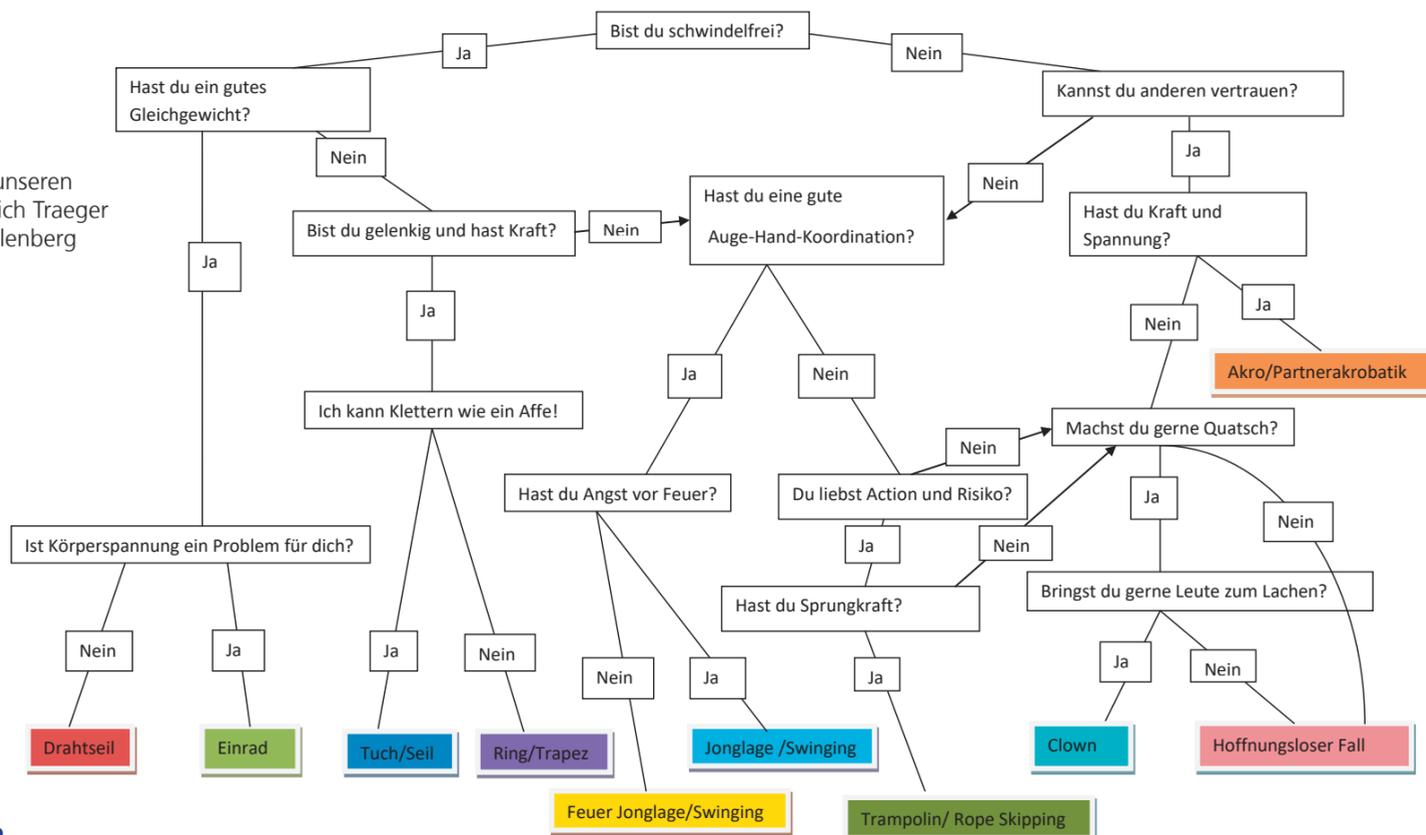
Gerald Masan und Josef Kohl



Getränketeam bei der Arbeit (Archivbild)

# Welche Zirkusdisziplin passt am besten zu dir? Mach den Test!

Die Grafik wurde von unseren Artistinnen Paula Fröhlich Traeger und Chiara Schmid-Bielenberg erstellt.



## Impressum

Herausgeber und presserechtlich verantwortlich:  
 ZAMBAIONI, Tübinger Kinder- und Jugendzirkus e.V.  
 Lorettoplatz 2, 72072 Tübingen  
 Tel: 07071/959860  
 Info: [www.zambaioni.de](http://www.zambaioni.de)  
 Redaktion: Andy Fritz, Anja Lochner, Uschi Neumann, Tanja Tjhen, Daniel Velásquez  
 Fotografie: Andy Fritz, Daniel Velásquez  
 Layout: Andy Fritz  
 (pagina Publikationstechnologien)  
 Druck: Mauser & Tröster GbR, Mössingen

### ZAMBAIONI DANKT:

franz K., Reutlingen  
 Christian (Puk) Kruck, Fa. DMM  
 Manfred Fehrenbach, Eutect GmbH, Dußlingen  
 Michael Schaller  
 Kino Waldhorn, Rottenburg  
 Gärtnerei Stephan, Derendingen  
 Fa. Bölk Druck und Kopie, Derendingen  
 Fa. Martin Efferenn Forstunternehmen, Derendingen  
 Allmendinger & Boekle Möbeltransport GmbH  
 Schlosserei Veit, Gomaringen  
 Holger Herzog, LTT und Prosenium, Tübingen  
 Quadrex Service GmbH, Uwe Dessecker, Altingen  
 Axel Bengsch Grafik, TÜ-Hirschau  
 Sattlerei Tubach, Mössingen



## Das Ensemble

Merit Allmendinger, Beatrice Andrzegowski, Anna Bacher, Hanan Ben Tahar, Kira Böhm, Smilla Böhm, Gregor Conzelmann, Jonas Entenmann, Paula Fröhlich Traeger, Linus Gentsch, Max Goltz, Jette Gruber, Jule Gruber, Meri Heistermann, Ronja Herrmann, Igraine Heyde, Emma Hittinger, Malte Jansen, Nele Jansen, Anton Knauß, Julia Kohl, Paula Kohl, Luzie von Kulesa, Max Leisner, Joline Loeck, Hannah Lochner, Justin Lowack, Fionn Mark, Paul Masan, Paula Mülder, Anna Neumann, Gerald Ohler, Julia Pfäfflin, Rebekka Pfäfflin, Lucia Rasch, Nora Renninger, Johanna Sambeth, Boas Schmid-Bielenberg, Chiara Schmid-Bielenberg, Anna Schneider, Clara Schneider, Frederick Schuster, Charlotte Siegmann, Franz Speidel, Matthes Speidel, Lucy Squire, Jonah Stolpp, Melati Tjhen, Luca Tresp, Tamino Vay, Christoph Velásquez, Johannes Velásquez, Lukas Velásquez, Paul Vögele, Joa Wagner, Malte Weiß, Karolin Zenker  
**Leitung:** Mareike Fichtner

**Trainerinnen und Trainer:** Alexandra Geber, Svenja Heistermann, Johanna Hutterer, Anna Jürgens, Moritz Kolb, Lisa Möllenbruck, Lea Schmid, Charlotte Siegmann, Jennifer Stäbler, Leonie Tjhen, Sina Tresp, Celine Schubert, Daniel Wangler, Wiebke de Zwart, Jessica Ziemann

**Orchester:** Sherry Fichtner (Leitung), Christoph Back (Posaune), Doris Brötz (Tenorsax), Rémi Denoix (Trompete), Manfred Fehrenbach (Bariton Sax), Peter Frank (Bass), Robin Handgretinger (Schlagzeug), Simone Hochrein (Tenor Sax), Thomas v. Keller (Tenor Sax), Michael Petersen (Piano), Bettina Scharnowski-Diegel (Alt Sax), Lizzy Schwarzer (Percussion), Dieter Speidel (Gitarre), Nanette Velásquez (Querflöte), Andreas Vögele (Alt Sax), Matthias Zenker (Trompete)

## Neue Zirkuskurse!

Seit Herbst 2016 gibt es beim ZAMBAIONI drei neue Zirkuskurse. Im Theatersaal in den Pferdeställen (Französisches Viertel) findet donnerstags jeweils ein **Jonglagekurs** und ein **Einradkurs** für Kinder ab acht Jahren statt. Im neuen **Intensivkurs** (11 bis 18 Jahre) in der Sporthalle Präventionsport Tübingen e.V., Bismarckstr. 142 werden verschiedene Zirkusdisziplinen und auch Tanz, Clownerie und Bewegungstheater trainiert. Die Gruppe entwickelt eigene Nummern, die sie gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Ensemble auf dem Sommerfest der Waldorfschule am 24. Juni 2017 öffentlich aufführen wird. Neue Kurse beginnen im September 2017, und wir freuen uns über zirkusbegeisterte TeilnehmerInnen! Mehr Informationen findet Ihr hier: [www.zambaioni.de/unser-angebot/](http://www.zambaioni.de/unser-angebot/)

## Spenden willkommen!

Der Kinder- und Jugendzirkus Zambaioni e.V. unterstützt Kinder und Jugendliche, ihre individuellen Begabungen zu entdecken und auszubauen. Seit Beginn des Zambaioni sind Kinder mit besonderen Bedürfnissen willkommen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, können Sie uns gern eine Spende zukommen lassen. Falls Sie eine Zuwendungsbestätigung benötigen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

**Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen**

IBAN: DE13 6415 0020 0001 5730 55

BIC: SOLADESITUB

